



RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

BADESAISON ERÖFFNET

Freibad West muss dringend saniert werden!

Seite 3

NEUBEBAUUNG BUCKENHOFER SIEDLUNG

Verkehrskonzept vermisst

BÜRGERMEISTER- UND REFERENTENWAHL

SPD-FRAKTION GRATULIERT DR. DIETER ROSSMEISSL ZUR WIEDERWAHL

Die SPD-Stadtratsfraktion gratuliert ihrem Fraktionsmitglied Dr. Dieter Rossmeissl zur Wiederwahl als Referent für Kultur, Jugend und Freizeit. „Wir freuen uns, dass Dieter Rossmeissl seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann“, erklärte Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Janik. Die Sanierung des Freizeitzentrums Frankenhof, der weitere Ausbau der Kinderbetreuung und die Sicherung der Erlanger Festivals sind die großen Aufgaben in den nächsten Jahren. Dieter Rossmeissl ist seit 2000 berufsmäßiger Stadtrat in Erlangen.



Auch die berufsmäßigen Stadträte Marlene Wüstner (Recht, Ordnung und Umweltschutz) und Konrad Beugel (Wirtschaft und Finanzen) wurden für eine weitere Amtszeit gewählt. Neu gewählt

wurde Herr Josef Weber, bisher Leiter des Planungsamtes der Stadt Nürnberg, zum Referenten für Stadtplanung und Bauwesen.

Die Wahl von Birgit Aßmus zur Bürgermeisterin und Referentin für Schulen, Feuerwehr und Sport beurteilt die SPD-Fraktion kritisch. „Die Stadtratsmehrheit hat hier die große Chance verschenkt, auch an der Spitze der Verwaltung etwas zur Haushaltskonsolidierung beizutragen“, urteilte Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Janik. Die Aufgaben hätten in der Stadtspitze ähnlich wie in Nürnberg neu verteilt werden können. Dadurch hätte die Stadt 200.000 Euro im Jahr einsparen können. Zudem stand die CSU-Fraktion unter der Führung von Aßmus gerade im Schulbereich – ob beim Ausbau von Ganztagschulen oder bei der Stärkung der Schulsozialarbeit – oft auf der Bremse. „Wenn sie diese Politik als Schulbürgermeisterin fortsetzt, wird die viel beschworene Erlanger Bildungsoffensive endgültig zur Farce.“ ■

HALBE SACHEN IN DER INNENSTADT

HISTORISCHER STADTKERN LEIDET WEITERHIN

Wir hätten in Erlangen die Voraussetzungen für attraktive Wohn- und Geschäftsviertel: Eine barocke Altstadt, mehr inhabergeführte Geschäfte als in anderen Teilen der Stadt, Kultur und Gastronomie in allen Facetten und immer wieder schöne Grünbereiche zum Verweilen. Diese

Vorteile sind Alteinwohnern in der Erinnerung geläufig, für Gäste aber sind sie nur noch teilweise erfahrbar. Nachteilige Einflüsse durch den individuellen und öffentlichen Verkehr belasten die Haupt- und Goethestraße **Fortsetzung S. 2**

Weitere Informationen über unsere Arbeit wie z. B. unsere aktuellen Anträge finden Sie auch auf www.spd-fraktion-erlangen.de

FREIBADSAISON ERÖFFNET!

FREIBAD WEST MUSS DRINGEND SANIERT WERDEN

Anfang Mai hat zuerst das Röthelheimbad und kurz darauf auch das Freibad West seine Tore wieder geöffnet. Während das Röthelheimbad in seine zweite Saison nach der Generalsanierung geht, lässt die dringend nötige Renovierung im Freibad West weiter auf sich warten. Das Sprungbecken bleibt gesperrt, der Kiosk ist in einem provisorischen Pavillon untergebracht und die Technik (Heizung und Filteranlage) ist so alt, dass es fast an ein Wunder grenzt, dass das Wasser noch warm wird. Für die SPD-Fraktion ist klar: Nach dieser Badesaison muss etwas passieren! Die notwendigen Investitionen dürfen nicht länger aufgeschoben werden. Und eine Lösung zeichnet sich bereits ab:



Die Erlanger Stadtwerke, die bereits heute den Betrieb des Bades organisieren, sollen künftig Eigentümerin aller städtischen Bäder werden. Dann wäre der Weg endlich frei, um schon im Herbst mit der Sanierung zu beginnen. Doch die Zeit drängt; bis Juli müssen die Beschlüsse im Stadtrat gefasst werden. ■

Fortsetzung von S. 1

durch ca. 1200 - 1400 Busbewegungen täglich, für das Verweilen auf Straßen und Plätzen fehlen gepflegte Sitzmöglichkeiten und die Zugänge zum Großparkplatz West durch die Unterführungen an der Gerberei und der Inneren Brucker Straße stoßen FußgängerInnen eher ab, als dass sie einladend wirken würden. Die Folge: reichlich Platz auf den Parkplätzen und dichter Verkehr in der Innenstadt, dort, wo eigentlich Platz für den Handel, für Wohnen, Bummeln und Verweilen sein sollte!

Diese allgemein sichtbaren Probleme veranlassen den Stadtrat zur Vergabe eines Einzelhandelsgutachtens, das die Vor- und Nachteile der Erlanger Altstadt erarbeitet und Schlüsse für die Innenstadt und die umliegenden Ortsteile erarbeitet hat. Auch hier wird die mangelhafte Aufenthaltsqualität und der Rückgang des qualitativen Einzelhandels (bei positiv dargestellten Ausnahmen) als Problem benannt. Straßen, die in erster Linie Verkehr zu bewältigen haben, ziehen nicht nur in Erlangen vor allem Imbisse, Handyläden und Spielsalons an – „trading down“ nennen das die Fachleute, zu deutsch „herunter wirtschaften“. Folgerichtig sieht das Einzelhandelskonzept auch in der Entlastung der Straßen von Verkehr und in attraktiveren Zugängen zur Innenstadt

ein wichtiges Mittel gegen diese unerwünschten Effekte. Hinzu kommt die Aufforderung, die Innenstadt durch Sanierung öffentlicher Gebäude und Plätze verweilfreundlicher zu gestalten und den Altstadtmarkt positiv, eventuell als Markthalle, zu entwickeln.

Eine neue „Richtlinie zur Gestaltung der Sondernutzung im öffentlichen Raum“ dient eher der optischen Attraktivitätssteigerung der Innenstadt, die in der kommenden Stadtratssitzung diskutiert werden wird. Sie soll den Erlanger Gewerbetreibenden positive Beispiele für ihre Präsentation von Werbung, Möblierung und Nutzung des öffentlichen Raumes in der Öffentlichkeit geben. Allerdings ohne ein besseres, und das heißt erheblich entlastendes, Verkehrskonzept werden auch diese Vorschläge wieder in den jeweiligen Schubladen landen – alle Kosmetik nützt wenig, wenn sie fehlerhafte Substanz nur übertüncht! Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ursula Lanig mahnt: „Die Innenstadt braucht eine echte Chance; sinnvolle Vorschläge müssen auf der klaren Entscheidung basieren, wohin sie sich entwickeln soll. Die SPD tritt daher weiterhin für ein Mediationsverfahren über die verkehrliche Entwicklung der Innenstadt und für die Sanierung ihrer prägenden Gebäude und Plätze ein.“ ■

NEUBEBAUUNG BUCKENHOFER SIEDLUNG

FRAKTION VOR ORT AM 16. APRIL BEI DER SPVGG



Der Distrikt Ost hat gemeinsam mit den StadträtInnen Birgit Hartwig und Dr. Andreas Arnold die Geschäftsführung der GeWo-Bau und die GeWo-Bau-Ausichtsräte Gisela Niclas und Dr. Jürgen Belz eingeladen, um über die Neubebauung der Wilhelminen- und der Elisabethstraße zu informieren.

Rund 50 BürgerInnen aus der Siedlung haben mit großem Interesse den Ausführungen zur Baumaßnahme von Herrn Küchler und Herrn Gnad (Geschäftsführung GeWo-Bau) zugehört, ergänzt wurden diese aus politischer Sicht durch die StadträtInnen der SPD. Anschließend wurde eine rege Diskussion geführt, bei der hauptsächlich die Befürchtungen der „Alteingesessenen“ hinsichtlich der Park- und Verkehrssituation nach der Bebauung der beiden Straßen und dem Zuzug der neuen Bewohner geäußert wurden. Sie befürch-

ten eine weitere Flut von Autos, die die Lebensqualität schmälert, denn die Situation sei bei Heimspielen der Spielvereinigung derzeit sowieso schon sehr angespannt.

Die SPD-Fraktion wird diese Befürchtungen aufgreifen und entsprechend ein Konzept von der Stadtverwaltung einfordern, wie in Zukunft die Park- und Verkehrssituation im Stadtteil aussehen soll. Hierbei müssen sowohl die Spielvereinigung als auch die GeWo-Bau eingebunden werden. Zur weiteren Entlastung der Siedlung



wird die SPD-Fraktion die Einrichtung einer Bushaltestelle an der Ecke Elisabethstraße/ Kurt-Schuhmacher-Straße beantragen. Die SPD hofft, durch ein erweitertes Angebot mehr Menschen vom Busfahren überzeugen zu können. ■

TENNENLOHER GEWERBEGEBIET G6

SPD-FRAKTION STIMMT FÜR DAS RATSBEGEHREN

In der Mai-Stadtratssitzung stimmte die SPD-Fraktion einstimmig dafür, durch ein Ratsbegehren die BürgerInnen der Stadt über das umstrittene Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe entscheiden zu lassen. Wie der Fraktionsvorsitzende Dr. Florian Janik betonte, bleibe die SPD inhaltlich bei ihrer ablehnenden Haltung

zum G6. „Direkte Demokratie in der Kommune, für die sich die SPD stets eingesetzt hat, ist für uns ein sehr wertvolles und geeignetes Instrument“, erklärte Janik. Zudem betreffe die Frage, ob und wo weitere Gewerbegebiete entstehen, alle Erlanger BürgerInnen. ■

WO SIND SIE GEBLIEBEN?

FRAUEN FEHLEN IM MANAGEMENT - 14. JULI 2011 UM 18 UHR

Der Arbeitskreis sozialdemokratische Frauen lädt alle Interessierten zu dem Vortrag von Frau Dr. Martine Herpers ein, am Donnerstag, 14. Juli 2011 um 18:00 im Haus des Handwerks, Erlangen, Friedrich-List-Str. 1, Eingang Großparkplatz

RATHAUS TELEGRAMM 03/2011: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd@erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen

SPD